

Redaktion und Administration befinden sich in der
Kampotić, 3. und 4. Etage
Piazza Carlo I. und 2. Etage
Telephon Nr. 58.
Arbeitsstunden der Redaktion:
von 7 bis 8 Uhr abends.
Anstaltsbedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
durch die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, hal-
bjährig 14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Kampotić, 3. und 4. Etage
Piazza Carlo I.

Polner Tageblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
früh.
Abonnements und Anstalts-
bedingungen (Inserate) werden in
der Verlags- und Buchdruckerei
Kampotić, Piazza Carlo
Nr. 1 entgegen genommen.
Auswärtige Anstaltsbedingungen
werden durch alle größeren Anstalts-
büros übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3mal gepaltene Petit-
zeile, Reklametexte im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 23. Juli 1910.

Nr. 1606.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. Juli 1910.

Wendertage. 23. Juli. 1833: Spencer Cavendish, Herzog von Devonshire, engl. Staatsmann, geb. († 24. März 1908, Cannes). 1847: Gustav Freiherr v. Soden-Wibran, Admiral, geb. Meißel in Niederhessen, († 23. Nov. 1909, Berlin). 1906: Gentaro Vicomte Kobama, japan. General und Staatsmann, † Tokio, (geb. 15. Febr. 1852, Tokujama).

Von der k. u. k. Eskader. Gestern nachmittags um 5 Uhr sind die Kriegsschiffe „Szigetvar“ und „Habsburg“ in den Kriegshafen Pola eingelaufen und verbleiben bis Montag. Am selben Tage begibt sich die „Szigetvar“ nach Suddalmatien. — Gestern fand auch die Preischießen der k. u. k. Eskader statt.

Zur Vissafest. Anlässlich der Vissafest, welche in Pola ganz besonders festlich begangen wurde, dankte auch Herr Nils Marhesi an Seine Excellenz den Marinekommandanten eine Depesche in kroatischer Sprache, die auf deutsch übersetzt folgenden Wortlaut hat: „Heil dem tapferen Ritter des heutigen Tages, der Ehre, Sieg und Ruhm; die glänzenden Wahrzeichen unserer Kriegsmarine in dauerndem Andenken unserer Flotte zu erhalten weiß unter stetem Hinweis auf das leuchtende Beispiel unserer Vorfahren, die ohne Zögern für Kaiser und Vaterland Gut und Blut einsetzten und unsere Fahne mit neuem Vorbeere schmückten. Warbesi.“ — Für diese Kundgebung wahrer Vaterlandsliebe dankte Se. Excellenz in sehr herzlicher Weise in einem kroatischen Telegramm.

Für die Kaiserin Elisabeth-Denkmal-Umfristung spendeten ferner durch Herrn Warbesi: Linienkapitän E. Fath 3 Kronen, Fregattenkapitän von Michielli 2 Kronen, Obergeringier Kammermeister 3 Kronen. Zusammen 8 Kronen. Bereits ausgezinsten 2113 Kronen 15 Heller, Totale 2121 Kronen 15 Heller.

Personaleinkommensteuer-Schätzungskommissionen. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft (Steuer-Abteilung) sendet uns zur Bekanntmachung das Verzeichnis der Funktionäre der Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission „Pola Land mit Einschluß der Stadt Rovigno“ nach dem Ergebnisse der letzten Erwahlen und Ersatznennungen. Die Liste weist folgende Funktionäre auf: Vorsitzender: Vodopivec Hilarius, k. k. Finanzrat. Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Menon Dominik, k. k. Finanzkommissär. Mitglieder a) gewählte: Franzin Julius, Großhändler, Dignano; Benussi Johann sel. Valentin, Bauunternehmer, Rovigno; Chirco Nicoslaus, Goldarbeiter, Rovigno; b) ernannte: Vojaz Gregor, Schächmann, Rovigno, Cvek Valentin, k. k. Steuerverwalter, Pola und Tromba Nicoslaus, Schächmann, Sissano. Stellvertreter a) gewählte: Rocco Kochus sel. Peter, Realitätenbesitzer, Rovigno; Godina Alexander, Gemischtwarenhändler, Dignano; Bianelli Georg, Industrieller, Rovigno; b) ernannte: Privilegio Peter, Wirt, Fasana; Dr. Menon Dominik, k. k. Finanzkommissär und Benussi Alois sel. Dominik, Schwerehändler, Rovigno. — Das Verzeichnis der Funktionäre der Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission „Pola Stadt“ enthält folgende Namen: Vorsitzender: Vodopivec Hilarius, k. k. Finanzrat. Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Menon Dominik, k. k. Finanzkommissär. Mitglieder a) gewählte: Fonda Bartolomäus, Goldarbeiter, Filling, Jakob, Munizipalbeamter i. R., Venizza Anton, Bauunternehmer, Selenati Cneas, Handelsmann, Rea Viktor, Mechaniker und Jurich Anton, Mechaniker; b) ernannte: Rocco Josef, Realitätenbesitzer, Wassermann Valentin, Versicherungsagent, Benussi Georg, Kaufmann, Tonsa Anton, k. k. Obergeringier i. R., Dr. Dery Emil, Marine-Oberstabsarzt d. R. und Dr. Menon Dominik, k. k. Finanzkommissär. Stellvertreter a) gewählte: Benussi Alois, Handelsmann, Mazarovich Johann, Hausbesitzer, Barz Anton, Hausbesitzer, Scala Franz, Kaffeehausbesitzer, Percovich Josef, Weinhändler und Jonta Dominik, Tischler; b) ernannte: Cuzzi Johann,

Gastwirt, Bovisoni Franz, k. u. k. Marine-Oberkommissär, Kosti Johann, Bauunternehmer, Cvek Valentin, k. k. Steuerverwalter, Oberdorfer Leopold, Fleischauger und Santin Felix, k. k. Steuerverwalter. Sämtliche Kommissionsmitglieder aus Pola.

Brieftaubenwettflüge von Pola und Trient nach Wien. Sonntag, veranstaltete, wie die „N. Fr. P.“ meldet, der Klub der Wiener Brieftaubenzüchter seine diesjährigen Hauptwettflüge von Pola und Trient nach Wien. In Pola wurden um 5 Uhr früh 175 Stück Militärbrieftauben gleichzeitig in Freiheit gesetzt. Die erste traf um 11 Uhr 22 Minuten vormittags in Wien ein. Bis abends war die Hälfte aller aufgelaufenen Tauben in Wien eingetroffen. In Trient wurden gleichfalls um 5 Uhr früh 173 Militärbrieftauben hochgelassen. Die erste Taube traf um 2 Uhr 25 Minuten nachmittags in Wien ein; bis abends wurden 88 als angekommen konstatiert. Die Brieftauben hatten auf beiden Strecken teils mit Gewitter, teils mit tropischer Hitze zu kämpfen, was ihren Flug sehr erschwerte. Anlässlich des Sonntag den 24. d. um halb 11 Uhr vormittags von der Jagdausstellung aus stattfindenden Wettfluges der Münchener Militärbrieftauben werden die von Pola und Trient erst angekommenen sechs Brieftauben beim Pavillon des Klubs zur Bestätigung ausgestellt sein. Eigentümer dieser Brieftauben ist Erzherzog Karl Franz Josef.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ in Malta eingelaufen. Aufenthalt zwei Tage. Alles wohl.

Postmiseren. Man müßte glauben, daß Trient und Pola nicht gar so weit von einander entfernt wären. Dennoch müssen die beiden Städte ziemlich auseinander sein. Wir konstatierten gestern mit einem gewissen Befremden, daß ein Expreßbrief, der an uns am 20. d. Mitts. hätte eintreffen sollen, erst am 22. eintraf. Ein Expreßbrief von Trient nach Pola braucht also drei Tage! Und warum? Jedenfalls deshalb, weil er Expreß aufgegeben wurde und Expreß immer eine Ausnahme bedeutet! So auch jedenfalls diesmal. Ob nun die Schlampe bei Postamt in Trient oder hier liegt, ist einerlei, die Hauptsache ist die, daß die Schlampe da ist. Das genügt schon bei der Post, aber uns nicht. Und weil schon von Schlampe die Rede ist, so gestatten wir uns die höfliche Anfrage an die sehr geehrte k. k. Postdirektion, wann das interurbane Telephon wieder einmal funktionieren wird? Am 31. März d. J. war die große, abnorme Bora, und seither hoppert es mit den Telephonlinien in einer Art und Weise, daß es schon nicht mehr schön ist. Jedesmal, wenn man telefonieren will, heißt es kurzerhand, die Linie ist unterbrochen. Pola liegt zwar am Ende der Welt (in vieler Beziehung), aber immerhin ist Pola eine Stadt mit über 50.000 Einwohnern, der eine gewisse Beachtung gebührt, vor allem die, daß man von der übrigen Welt nicht ganz abgeschnitten ist. Wir ersuchen daher die sehr geehrte Postdirektion in Trient im Namen der Bewohner Polas, daß das Stiefkind Pola nicht ganz zu vergessen, dies umso mehr, als es mit der Verbindung Polas mit der Außenwelt fast immer hoppert!

Dalmatinischer Passagierdienst. Mit 16. d. sind, wie bereits gemeldet, die unter Intervention der k. k. Seebehörde zustandgekommenen Fahrpläne des nunmehr einheitlich geregelten dalmatinischen Passagierdienstes der drei beteiligten Dampfschiffahrtsgesellschaften des Oesterreichischen Lloyd, der „Dalmatia“ und „Ragusca“ in Kraft getreten. Die Regelung dieses Dienstes und Ausarbeitung einheitlicher Fahrpläne für den dalmatinischen Verkehr bildeten wohl eine dringende Notwendigkeit; deren Zustandekommen bei den bekannten früheren chaotischen Verhältnissen ist ein bemerkenswertes Verdienst des Kapitäns Krumholz, der sich der mühevollen Arbeit unterzogen und die schwierige Aufgabe, wie aus den vorliegenden Fahrplänen ersichtlich ist, auch glücklich gelöst hat. Ein Fahrplanblatt Nr. 1 gibt uns die Abfahrten und Einkünfte der durchgehenden Kurse auf den Hauptschiffahrtslinien Triest—Spalato—Gravosa—Ragusca—Cattaro und zurück mit den jeweiligen Anschlüssen in

den Zwischenhäfen an die Nebenschiffahrtslinien bekannt, deren Fahrzeiten auf dem Fahrplanblatt Nr. 2 separat verzeichnet erscheinen. Die Fahrpläne sind nach den Eisenbahnplänen zusammengestellt und bieten somit den großen Vorzug der Uebersichtlichkeit und leichten Orientierung, welche Eigenschaften allen bisherigen Publikationsversuchen über diese Verkehre gefehlt haben. Die Fahrpläne enthalten außer den Fahrordnungen der einzelnen Linien auch eine Uebersichtskarte, auf welcher die Haupttrouten durch eine Doppellinie, die Nebenlinien durch einfache Linien gekennzeichnet sind. Eine jede Linie hat eine Nummer, nach welcher dieselbe in den Fahrordnungen auffindbar ist: Die Haupttroute (Fahrplanblatt Nr. 1) führt die Nummer 1, die vierzehn Nebenrouten die Nummern 2 bis 15; es sind dies die Linien Triest—Pola—Arbe—Zara und zurück, Pola—Ubro und zurück, Pola—Dobrovazzo und zurück, Pola—Sale und zurück, Pola—Pavostane—Zofela—Stretto—Sebenico und zurück, Sebenico—Zuri und zurück, Sebenico—Scarbona und zurück, Sebenico—Rogosnica und zurück, Zirona grande—Trau—Carober—Spalato und zurück, Vallegrande—Cuzola und zurück, Spalato—Umiffa—S. Martino—Matarzka—Trappano—Metkovich und zurück, Spalato—Cittavecchia—Gelsa—Broska—Matarzka und zurück, Trappano—Stagno piccolo und zurück, sowie Metkovich—Stagno piccolo und zurück. Ebenso wie die einzelnen Routen sind auch die Fahrten (Kurse) nummeriert und als Ein- oder Postlinien gekennzeichnet. Bei den Haupttrouten sind auch die wichtigsten Zugsanschlüsse in Triest und Gravosa, sowie die Postanschlüsse nach Montenegro und Dampferanschlüsse nach Italien angegeben. Nicht unerwähnt soll auch die gefällige äußere Ausstattung der Plakate bleiben, welche aus der Lloyddruckerei hervorgegangen sind. Die deutsche und italienische Ausgabe der Fahrpläne ist soeben erschienen, die kroatische ist in Drucklegung begriffen.

Anlagestelle der Gildampfer des österreichischen Lloyd. Behufs beschleunigter Einschiffung der mittels Bahn hier einlangenden und für Dalmatien sowie für Bosnien und Herzegovina bestimmten Postsendungen werden dieselben nunmehr mittels Postwaggons direkt auf den Molo Elisabeth geführt werden. Aus diesem Grunde wird der nach Süden gehende Lloyd-Dampfer, nicht mehr wie bisher auf der Südseite des Molo, sondern auf dessen Nordseite anlegen, damit die Einschiffung der Post direkt vom Eisenbahngelände aus erfolgen könne.

Eine deutsche Flottendemonstration vor Samoa. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat Konteradmiral Gähler, der erst vor einigen Wochen in Tsingtau die Führung des ostasiatischen Kreuzergeschwaders übernommen hat, mit seinem Flaggschiff, dem Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und dem Kreuzer „Münsterberg“ die ostasiatische Station verlassen und ist in Apia auf Samoa eingetroffen. Dahin sind auch noch die beiden Kreuzer „Condor“ und „Cormoran“ von der Südpolstation unterwegs, falls sie nicht gleichfalls schon auf der Reede von Apia eingetroffen sind. In den Gewässern von Samoa ist mithin eine ungewöhnlich große Schiffszahl zusammengezogen, so daß das genannte Blatt sich zu der besorgten Frage veranlaßt sieht: Was geht in Samoa vor? Demgegenüber wird von unterrichteter Seite erklärt, daß es sich lediglich um die Ausführung eines schon seit Monaten ergangenen Befehles handle. Die letzten über ein Jahr zurückliegenden und damals durch die Verbannung des Hauptschuldigen herbeigeführten Unruhen lassen es erwünscht erscheinen, an der Küste von Samoa von Zeit zu Zeit die deutsche Flagge durch ein Achtung gebietendes Geschwader zu zeigen. Es würde dies bereits früher geschehen sein, wenn nicht erst der Befehlswechsel auf den betreffenden Schiffen hätte abgewartet werden müssen. Daß auf Samoa gegenwärtig alles ruhig ist, hat der Gouverneur Dr. Solf erst in allerletzter Zeit ausdrücklich gemeldet.

Anschiffung Istriens in einem Motorboot. Ein für die Landesausstellung in Capodistria im Stabilimento Sazaru in Fiume gebautes Motorboot untschiffte Istrien in vierzehn Stunden. Es ist

dies das erstmal, daß Ätrien von einem Motorboot umschiffert wurde.

Der Erfinder der Nähmaschine. In Hoboken, der Vorstadt New-Yorks am rechten Ufer des Hudson, ist nach dreimonatlicher Krankheit der Erfinder der Singer-Nähmaschinen Josef Thomas im Alter von 83 Jahren verschieden. Thomas hat außer der Nähmaschine noch andere wertvolle Erfindungen gemacht, wie eine Maschine zur Herstellung von Streichhölzern, eine Stichtmaschine und eine Maschine zur Anfertigung von steifen Hüten. Außerdem verdankt ihm der in den 50er Jahren in Mode gewesene Reifrock sein Entstehen. Thomas stammte aus Paris und wanderte als Flüchtling in Amerika ein. Trotz seiner bedeutenden Erfindungen hat er keine irdischen Güter angehäuft, wemgleich er auch nicht gerade in ärmlichen Verhältnissen lebte.

Vor dem Ertrinken gerettet. Hugo Gotardis, 16 Jahre alt, nahm gestern abends unter dem Marineschießplatz ein Bad, wobei er, des Schwimmens unkundig, in die Tiefe geriet und zu ertrinken begann. Auf seine Hilferufe sprang ein gewisser Peter Boncompagni ins Wasser und holte den Jungen ans Land. Nachdem sich Gotardis sehr unwohl fühlte, wurde er in das Provinzspital begleitet.

Im Schlaf gestört. Leonhard Brovidan, 20 Jahre alt, wurde vorgestern nachts in der Markthalle arretiert, weil er dort schlafend angetroffen wurde und von der Polizei geweckt, dieselbe beschimpfte.

Eine Geldtasche mit 82 Kronen und diversen Papieren wurde von einem Marineunteroffizier auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Marinekaserne verloren.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinelaßino. Heute, den 23. d. M. wird ein Garten-Restaurationskonzert stattfinden. Anfang um 8 Uhr abends.

Verein Deutsches Heim. Mitglieder, Spender und Freunde dieses Vereines treffen sich heute Samstag, 8 Uhr abends mit Familie im Garten des „Pilsener Urquell“ (Vereinsheim). Deutsche Gäste herzlich willkommen.

Lamburizza-Konzerte im „Narodni Dom“. Die Gesellschaft Urcavrilovic veranstaltet heute und morgen im „Narodni Dom“ Lamburizza-Konzerte und Gesangsaufführungen. Anfang 9 Uhr abends. Eintritt 1. Platz 1 Krone, 2. Platz 60 Heller bzw. 40 Heller.

Der I. Ätrianer Militär-Veteranenverein Kronprinz Erzherzog Rudolf in Pola feiert morgen, Sonntag den Gedenktag der Seeschlacht bei Bissa. Das Vereinspräsidium erlaubt sich die Herren Offiziere, Beamten und Unteroffiziere der Garnison sowie die Freunde und Gönner des Vereines hiezu höflichst einzuladen. Anfang 5 Uhr nachmittags. Ende Mitternacht. Entree 60 Heller. — Das Fest findet im Vereinsheim Via Sissani statt.

Platzmusik. Heute abends um 8 Uhr veranstaltet die Banda cittadina am Foro eine Platzmusik mit folgendem Programm: 1. „Piawatha“ (Marsch), 2. „Zigeunerin“ (Ouverture) von Walse, 3. „Schwarzer Domino“ (Flügelhornarie) von Auber, 4. Zweiter Akt aus „Böhème“ von Puccini, 5. Polpourri aus „Trovatore“ von Verdi und 6. Schlusmarsch.

„Edison“, der eleganteste und beste Kino von Pola, bringt in den nächsten Tagen folgendes Programm: Vom 23. bis 24. d. M.: 1. Die interessantesten Jagden Theodor Roosevelts in Afrika (Naturaufnahme). 2. Bestes teures Andenken (hochrührende Szenen). 3. Rache des Telegraphenboten (tomisch). — Vom 25. bis 26. d. M.: 1. Die Jagden Roosevelts (II. Serie). 2. Der Blödsinnige (dramatische Szene). 3. Max als Stilkäuser (tomisch).

Militärisches.

Ein neues amerikanisches Torpedoboot.

Vor den Marinebehörden der Vereinigten Staaten wird gegenwärtig ein Torpedoboot von ganz ungewöhnlicher Bauart probeweise vorgeführt. Es ist eine Art Unterseeboot, das aus zwei übereinander angeordneten Schiffsrumpfen besteht. Der obere mit Zellulose gefüllte Schwimmkörper hat in der Mitte einen gepanzerten Raum, wo sich die Besatzung von zwei Mann aufhält. Darunter ist der zweite zigarrenförmige Schiffsrumpf (ganz unter Wasser) angeordnet, der in der Spitze als Sprengladung 1000 Kilogramm Schießbaumwolle enthält. Hinter der Sprengladung liegt der Gasolinhälter, hierauf folgt ein achtylindriger Gasolmotor von 150 Pferdekraften, der durch den Maschinenraum von dem oberen Panzerraum bedient werden kann.

Das Gewicht des ganzen Bootes beträgt 6 Tonnen, die Länge 14 Meter, die Fahrgeschwindigkeit 18 Knoten.

Das Torpedoboot kann in seiner Fahrt gegen das feindliche Schiff gerichtet werden und nachdem die Besatzung sich in einem Rettungsboot oder an Anker in Sicherheit gebracht hat, selbst als Torpedo wirkend, den Gegner in die Luft sprengen, oder aber es wird mit einem Torpedozielrohr versehen, aus dem es wie ein gewöhnliches Torpedoboot einen 20 Zentimeter-Torpedo entsendet. Bei der ersten genannten Verwendungswiese erfolgt die Zündung des Sprengstoffes durch einen am Bug befindlichen Schlagzylinder auf elektrischem Wege, wobei die Vorläufige Maßregel getroffen ist, daß der Stromkreis durch einen Schalter

so lange unterbrochen ist, bis ihn die Besatzung beim Verlassen des Bootes schließt.

Das neue Torpedoboot hat den Vorzug, daß es bequem von jedem Schlagschiffe in größerer Zahl an Bord mitgeführt und bedarfsweise ins Wasser gelassen werden kann und daß es durch Maschinengewehrfener, das sonst so gefährlich ist, nicht zum Sinken gebracht werden kann. Der Preis soll etwas über 100.000 Kronen betragen, so daß erst 20 dieser kleinen Boote so viel wie ein großes Hochseetorpedoboot kosten.

Daß das neue Boot einen Aktionsradius von rund 300 Kilometer besitzt, kommt es namentlich für die Verteidigung von Häfen und ungeschützten Küstenstrichen in Betracht. Der Konstrukteur des neuen Torpedobootes ist Clarence S. Burger in New-York. Die Baupläne stammen von der Schiffbaufirma Lams, Bendine & Crane.

Urlaube. 28 Tage Maschbetrit, Karl Horacel (Mondsee und Desterreich-Ungarn). 26 Tage Werf, Johann Percovich (Ätrien). 24 Tage Arz.-M. Lorenz Hausi (St. Pölten und Desterreich-Ungarn). 21 Tage Ob.-St.-M. Rudolf Nybar (Prag). 14 Tage Korv.-Mpt. Poltan Bed (Budapest und Ätrien); S.-Sch.-S. Otto Feidler (Wurtersdorf); Mar.-Kanzl. Viktor Ivanovich (Ätrien). 10 Tage Mar.-Kanzl.-Beamter Josef Weber (Zetschen an der Elbe); Arz.-Ob.-M. Eugen Vulkanich (Ziume).

Missionsreise S. M. S. „Kaiser Franz Josef I“. S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ ist bekanntlich derzeit unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Oskar Säubert mit dem Böglingen der letzten beiden Jahrgänge der Marineakademie auf einer Reise im Mittelmeer begriffen, während welcher mehrere Häfen des Mittelmeeres berührt werden. Ende Juli löst der Kreuzer zur Sommerreise, um an den Übungen teilzunehmen. Am 19. August scheidet er wieder aus dem Es-laberverband aus und begibt sich nach Pola, um für eine bevorstehende Reise nach Ostafrika vorbereitet zu werden. Für die ostafrikanische Reise ist Fregattenkapitän Alfred Cicoli, derzeit in der Operationskanzlei des Kriegsministeriums, Marinektion, zum Gesamtdetailoffizier Korvettenkapitän Konstantin Nadey anzuweisen. Der übrige Staff wird folgendermaßen zusammengeleitet sein: die Minenschiffleutnants Adolf Lannoch, Karl Böwe, Alfred Dietrich von Sachsenfeld, die Fregattenleutnants Kofimus Wöhm, Julius Freiherr von Schwarz, Artur Collovig, Oswald von Heurich, Walter Pöhl, die Seeführer Jakob Sturm, Adalard Szilay, Karl Meynier, Jean Paul Couarde, Minenschiffarzt Dr. Roman Solta, Fregattenarzt Dr. Thobaud Wlasyk, Maschinenbetriebsleiter Josef Heissenberger, Anton Gomisdel, Albert Panzner, Franz Steinbl, Marinekommissär I. Kl. Dr. jur. Alois Bant. In Ostafrika wird S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ den jetzt dort befindlichen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ im Stationsdienste ablösen. Die Ausfahrt nach dem Osten erfolgt anfangs September.

Feldballonabteilungen bei den Schlussmanövern in Oberungarn. Wie wir erfahren, gelangen bei den heurigen oberungarischen Schlussmanövern vor dem Monarchen zwei Feldballonabteilungen in Verwendung und gehen diese Abteilungen bereits Ende August in das Manöverterrain ab. Allen Anschein nach werden heuer unsere Denkbaren noch nicht den großen Schlussmanövern zugezogen werden. Dies ist im Hinblick auf die Schulung des in Betracht kommenden Personals zu beklagen, da hier die beste Gelegenheit zur Übung wäre. Um nicht eine Partei zu begünstigen, könnte ja der Parjavalballon (der „Seebau“) dürfte wohl bis dahin noch nicht übernommen sein bei der Manöverleitung eingestellt werden.

Drahtnachrichten.

(K. I. Korrespondenzbureau.)

Personales.

Budapest, 22. Juli. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary ist um halb 3 Uhr nachmittags nach Schl abgereist.

Belgrad, 22. Juli. Der russische Gesandte Hartwig tritt am 28. d. M. einen einmonatlichen Urlaub an.

Erhöhung der Ruhegehälter der Alpenstaatsbeamten.

Wien 22. Juli. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Gesetz vom 14. Juli 1910, betreffend die Erhöhung der Ruhegehälter der Staatsbeamten und der Staatslehrpersonen, der in die Kategorie der Dienerschaft gehörigen Zivilstaatsbediensteten sowie der Gendarmeriemannschaft und der Gendarmeriekanzleibediener, ferner die Vergebung dieser Staatsbediensteten in den Ruhestand vor dem 1. Oktober 1898, bzw. 1. September 1899 und 1. Jänner 1900 erfolgte, und betreffend die Gewährung von außerordentlichen Pensions-(Provisions)-zuschüssen, ferner ein Gesetz vom 14. Juli 1910, betreffend die Erhöhung der vor Wirt-schaftlichkeit des Gesetzes vom 14. Mai 1896 N.-G.-N. Nr. 74 angefallenen normalmäßigen Pensionen der Witwen nach Staatsbeamten und Staatslehrpersonen, sowie der nach älteren Gehaltsnormen bemessenen Pensionen (Provisionen) der Witwen nach Gendarmeriemannschaftspersonen, Gendarmeriekanzleibedienern und den in die Kategorie der Dienerschaft gehörigen Staatsbediensteten.

Die Vorrömäus-Enzyklika.

Wien, 22. Juli. Der evangelische Oberkirchenrat hat mittels Erlaß den unterstehenden evangelischen Pfarrämtern mitgeteilt, daß er nach Bekanntwerden der Vorrömäus-Enzyklika gegen die durch dieselbe herbeigeführte Gefährdung des konfessionellen Friedens beim Ministerium für Kultus und Unterricht Ver-wahrung einlegte, indem er gleichzeitig die Hoffnung ausdrückte, daß die Verlautbarung der Enzyklika in den hierländischen katholischen Kirchen und Diözesanblättern nicht stattfinden werde. Da nun wider Erwarten und zum tiefen Leidwesen des Oberkirchenrates die Ver-lautbarung des Wortlautes der Enzyklika in den Amts-blättern mehrerer Diözesen erfolgte, habe der Ober-

kirchenrat sich neuerlich an das Kultusministerium gerichtet und darf sich der begründeten Hoffnung he-gen, daß, wenn sich die Verlautbarung der Enzyklika in den Diözesanblättern nicht verhindert wer-den konnte, doch die übrigen aus diesem Anlasse her-vorgehende unerreichten Forderungen wohlwollend berücksichtigt werden. Den Pfarrämtern wird es anheimgestellt, ob diesen Eröffnungen die Presbyterien zu verständiger-tuenn sie dies zur Beruhigung der Erregung der Ge-meinden für geboten erachten.

Schiffsnachricht.

Wien, 22. Juli. Laut telegraphischer Mitteilung ist S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ in Teneriffa dreitägigem Aufenthalt eingelaufen. An Bord all-wohl.

Eröffnung der Valsugana-Bahn.

Rom, 22. Juli. Bei Eröffnung der Valsugana-Bahn richtete der österreichische Eisenbahnminister Werba den italienischen Minister für öffentliche Arbeiten folgende Depesche: „Anlässlich der neuen internationalen Bahnverbindung, bitte ich Sie, meine herzlichsten Glückwünsche empfangen zu wollen. Werba.“ Auf das Telegramm des österreichischen Ministers, welches in italienischer Sprache verfaßt war, antwortete der italienische Minister mit folgender Depesche in deutscher Sprache: „Indem ich Ev. Excellenz für den freundlichen, wiewohl aus Anlaß der Eröffnung der neuen internationalen Arterie gesendeten Gruß danke, bitte ich Sie, auch meinerseits die herzlichsten Glückwünsche empfangen zu wollen. Sacchi, Minister für öffentliche Arbeiten.“

Taufe eines neuen Bodenseedampfers.

Bregenz, 22. Juli. Heute fand bei herrlichem Wetter in Anwesenheit des Eisenbahnministers Werba die Taufe des Bodenseedampfers „Stadt Bregenz“ statt. Als Taufpatin fungierte in Vertretung der Herzogin von Hohenberg die Gemahlin des Landeshauptmanns Rhomborg.

Kutscherstreik.

Salzburg, 22. Juli. Heute früh sind etwa 150 Lohnkutscher wegen Lohnhöhen in den Aus-stand getreten. Es wurden Verhandlungen eingeleitet.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 22. Juli. Der Adreßentwurf des Adreßauschusses wird mit großer Majorität angenommen, wodurch die Abstimmung über die übrigen Adreßentwürfe entfällt. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen rechts.)

Berichterstatter Lang wird vielfach beglückwünscht. Der Präsident erklärt, die Adreße werde in einer nächsten Sitzung authentifiziert und unterfertigt werden und sodann seiner Majestät unterbreitet werden.

Es folgt die Generaldebatte über die Indemnitätsvorlage.

Berichterstatter Abg. Hegedüs leitet die Verhandlung ein und empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Die Abg. Johann Ehsos (Zusth-Partei) und Poltan Desy (Kofjuth-Partei) erklären, für die Vorlage nicht stimmen zu können.

Hierauf wird die Verhandlung abgebrochen und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen.

Dementi.

Budapest, 22. Juli. Die Blättermeldung, daß gestern in Budapest zwei Fälle von Cholera konstatiert worden seien, ist vollständig unrichtig und beruht auf falscher Information.

Eine englische Spezialmission in Rom.

Turin, 22. Juli. Gestern ist hier die englische Spezialmission eingetroffen, die damit betraut ist, dem König von Italien das Ableben König Eduards und die Thronbesteigung König Georgs zu notifizieren.

Explosion in einem Pulvermagazin.

Capliari, 22. Juli. Die Pulvermagazine einer Mailänder Schießstoffabrik, in denen mehrere tausend Meterzentner Pulver aufgespeichert waren, sind heute nachts in die Luft geflogen. Glücklicherweise ist kein Opfer zu beklagen. Die Wächter hatten noch rechtzeitig die Flammen aufsteigen bemerkt und konnten die Bewohner der Nachbarschaft alarmieren, so daß diese sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen vermochten.

Capliari, 22. Juli. Die Explosion des Pulvermagazins hat in der Stadt die größte Bestürzung hervorgerufen. Die Fenster Scheiben vieler Häuser wurden durch die Wucht der Explosion zerschmettert. Die Unfallschäden und die Nachbarschaft bieten einen trostlosen Anblick. Die Landhäuser scheinen unter einem Bombardement gelitten zu haben. Gewaltige Bäume wurden aus dem Boden gerissen und weithin geschleudert. Das Pulvermagazingebäude wurde dem Boden gleichgemacht. Alle Explosivstoffe sind verloren gegangen. Es sind keine Opfer an Menschenleben zu beklagen dank der Geistesgegenwart der Wächter, die, sobald sie sich eiligst entfernten. Die Unmöglichkeit einsehend, die Katastrophe zu verhindern, blieben sie in einer Entfernung von 400 Metern stehen und verwehrten jedem

den Zutritt. Wenige Minuten darauf erfolgte die Explosion. Die Wucht des Luftstoßes schleuderte alle zu Boden. Im Gefängnis von S. Bartolomeo entstand nach der Explosion unter den Häftlingen große Erregung, der Intervention des Direktors und des Gefängnispersonals gelang es, dieselben zu beruhigen. Der verursachte Materialschade ist sehr groß.

Präsidentenwahl in Argentinien.

Buenos Aires, 22. Juli. In feierlicher gemeinsamer Sitzung der beiden Kammern wurde heute Saenz Pena zum Präsidenten der Republik gewählt.

Zur Erhebung Montenegros zum Königreich.

Konstantinopel, 22. Juli. Der Ministerpräsident beschloß eine Spezialmission zum Jubiläum des Fürsten von Montenegro zu entsenden. Die Pforte erklärte, sie werde die Erhebung Montenegros zum Königreich anerkennen, falls auch die andern Signatarmächte des Berliner Vertrages dies tun würden. Die Pforte genehmigte die Bildung einer gemischten Kommission zur Verichtigung der montenegrinischen Grenze.

Die türkischen Manöver.

Konstantinopel, 22. Juli. Den Blättern zufolge soll gegen Mitte Dezember zwischen Adrianopel und Rodosto unter dem Kommando des Kriegsministers ein Manöver, woran 40. Mann des 2. und 3. Korps teilnehmen werden, stattfinden. Auch General von der Goltz soll eingeladen werden.

Bau von türkischen Dreadnoughts.

Konstantinopel, 22. Juli. Einem türkischen Abendblatte zufolge genehmigte eine Spezialkommission des Marineministeriums die Offerte der englischen Palmerswerften, betreffend den Bau dreier Dreadnoughts.

Vom türkischen Geheimkomitee.

Konstantinopel, 22. Juli. Ein Vizemajor und einige andere Personen wurden gestern unter dem Verdachte der Beteiligung am Geheimkomitee verhaftet.

Neue Eisenbahnlilien in der Türkei.

Konstantinopel, 22. Juli. Die Verträge zwischen den Orientbahnen und dem Bauernminister, betreffend den Bau der Linien Baba-Eski-Kirklisse und die Verdoppelung der Lokalbahnlinie Stambul-Stefano wurden gestern unterzeichnet.

Der Aufstand in Albanien.

Konstantinopel, 22. Juli. Sicherer Informationen zufolge ist die Entwaffnung des Vilajets Koffowo nunmehr vollständig beendet. Der Oberkommandant hat sich in das Vilajet-Skutori begeben, wo die Entwaffnung vorgenommen wurde.

Kriegsvorbereitungen Griechenlands.

Konstantinopel, 22. Juli. Die „Sabah“ erzählt, daß das Kriegsministerium infolge von Kriegsvorbereitungen Griechenlands an der Grenze entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen habe.

Telegraphischer Wetterbericht

Hydr. Amt der k. u. l. Kriegsmarine vom 22. Juli 1910.

Allgemeine Uebersicht

Im NW ist heute ein geschlossenes intensives Barometerminimum, welches die Nordhälfte Großbritanniens bedeckt. Im S ist der Luftdruck gestiegen und sind kleine Kerne des Hochdruckgebietes über dem Golf von Genua und der Balkanhalbinsel.

In der Monarchie im N bewölkt und Regen, sonst heiter, schwache Winde, wärmer. An der Adria heiter, schwache Winde bis kaltem wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zumeist heiteres, warmes Wetter, mit schwachen bis mäßig frischen SE-Winden, später nach SW drehend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.8 2 Uhr nachm. 763.8 C Temperatur um 7 „ + 23.8 2 „ „ + 27.8 Regenüberschuß für Pola: 13.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 25.5°

Ausgegeben um Uhr 4 35 nachmittags.

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

15 Nachdruck verboten.

„Also Schlossherr bin ich!“ schmunzelt Rinaldo vor sich hin. „Bin neugierig, was noch alles!“ Und weiter blättert er.

Von den meisten der folgenden Papiere versteht er nichts. Es sind Anteilscheine in den verschiedensten Sprachen an den verschiedensten geschäftlichen Unternehmungen der verschiedensten Länder. Sogar südafrikanische Goldminenaktien.

„Hol's her Stück!“ lacht er in sich hinein. „Um all meine geschäftlichen Unternehmungen zu ordnen und auszunutzen, werde ich mir einen ganzen Generalstab von Fachleuten halten müssen. Müßt' nur wissen, wie Roffo zu den ausländischen Dingen gekommen ist!“

Sorgsam bindet er die Papiere wieder zusammen und legt das Paket beiseite. Dann nimmt er den Juwelentasten vor.

Mit solchen Sachen ist er vertraut. Er drückt einfach auf eine geheime Feder — der Deckel springt auf.

Nebeneinander aufgereiht liegen unzählige Futterale in allen Farben . . . in Leber, in Atlas, in Samt . . . kleine, große, längliche, quadratene.

Er öffnet einige davon. Das gleißt und glänzt und glitzert und flimmert und leuchtet und strahlt und funkelt und blitzt — — Wie geblendet schließt Rinaldo die Augen.

„Allmächtiger Gott! Dieser Reichtum! . . . Um welche schöne Sachen mögen sich diese Brillantenkolliers geschlungen, in welchen reizenden Ohren jene kostbaren Boutons geglitzert, an welchen weißen Fingern all die unzähligen Ringe gefunktelt haben!“

Und doch — er fühlt eine gewisse Unbehaglichkeit. Es erscheint ihm unendlich, daß Ernesto Roffo all diese Pretiosen, die — Rinaldos stütztiger Schätzung nach — allein gegen eine Million repräsentieren, auf ehrlichem Wege erstanden haben kann. Sie müssen also — Rinaldo wagt kaum weiter zu denken — sie müssen also gestohlen sein. Aber wie kann ein einziger Mensch derartige Riesendiebstähle ausführen, ohne jemals gefasst zu werden . . .

Genauer betrachtet er die Futterale von allen Seiten. Nirgends eine Firma oder ein Name. Nur auf jedem unten in der Ecke eine Zahl.

Und merkwürdig! Nur die Zahlen 1—9 kommen dabei in Betracht, die immer und immer wiederkehren.

Kopfschüttelnd will Rinaldo den Juwelentasten wieder schließen. Da fällt ihm ein kleiner Lederbeutel in einer Ecke des Kastens auf, den er bis dahin nicht beachtete.

Er zieht die Schnur auf.

Der Beutel enthält hunderte von ungegriffenen Diamanten in allen Größen und Schattierungen — genau so, wie sie in den südafrikanischen Diamantenminen aus dem bläulichen Erdbreich herausgewaschen werden.

Auch der Lederbeutel ist durch zwei Zahlen gekennzeichnet: durch eine 5 und eine 9.

„Ah ha!“ macht Rinaldo ärgerlich. „Weg damit!“

Und schon langt er nach dem Holzstischen.

Rinaldo wundert sich kaum, daß die Kiste vielfach verschürt und mit neun Siegeln versehen ist, deren jedes dieselben eigenartigen Hieroglyphen — augenscheinlich ein bestimmtes Abzeichen, nach Art der Freimaurerzeichen — aufweist. Er wundert sich über gar nichts mehr.

Was er in den vierzehn Tagen erlebte, ist alles so außerordentlich, daß es ihn kaum überraschen würde, wenn plötzlich die Sonne vom Himmel fiel oder der Mond zu reden anfänge.

Ruhig schneidet er mit seinem Taschenmesser den Bindfaden auf und hebt den Deckel der Kiste ab.

Oberauf liegt ein Pack dünnes Papier in verschiedenen Farben.

Achtlos schiebt Rinaldo es beiseite.

Sechs Bündchen Banknoten kommen zum Vorschein — Banknoten der verschiedensten Länder: deutsche, englische, französische, russische, italienische, amerikanische. Und Banknoten von jedem Wert, vom niedrigsten bis zum höchsten.

Rinaldo stutzt. Er vergleicht das leere Papier mit den Banknoten, und ein eigentümlicher Ausdruck tritt in seine Augen.

Es ist genau dasselbe Papier.

In fliegender Hast öffnet er das letzte, dicke, in Leinwand eingehüllte Paket.

Es enthält eine große Anzahl dünner Metallplatten, jeder für sich in Oelpapier eingewickelt.

Nur einen Blick wirft Rinaldo auf die Platten, und er kennt das ganze furchtbare Geheimnis dieser kleinen Kiste:

„Banknotenfälscher!“

„Erst in diesem Moment wird er sich völlig klar darüber, welch ein unermesslich wertvolles, aber auch welch ein gefährliches Vermächtnis das Erbe des Buchhändlers für ihn bedeutet.“

Rasch will er wieder alles zusammenpacken.

Da fällt sein Blick auf ein unscheinbares Notizbuch. Der Vollständigkeit halber wendet er einige Seiten um.

Es ist fast ganz beschrieben mit allen möglichen Notizen, Namen und Zahlen — in derselben kräftigen Handschrift, die er bereits kennt.

Ganz vorn aber, auf der ersten Seite, ist eine Anzahl Namen verzeichnet.

Rinaldo weiß selbst nicht, weshalb er diese Namen einer besonderen Aufmerksamkeit würdigt. Vielleicht, weil hinter jedem eine Zahl in Parenthese steht:

Er liest:

- „Ernesto Roffo (1). — Ivan Deloff (2). — Sergius Deloff (3). — Tonio Grassio (4). — John Tickleton (5). — Henry Mackay (6). — Marchese Sabriola (7). — Si Hu Chang (8). — Wäffelbauer (9).“

„Vorausichtlich Freunde Signor Roffos!“ denkt er verächtlich und wirft das Notizbuch zurück in den Kasten.

Doch nein: vielleicht, daß das Bündchen wichtige Aufzeichnungen enthält, die ihm später von Nutzen sein können!

So steckt er das Buch in die Tasche neben den Revolver, den er jetzt als „Millionär William Rockefeller“, stets bei sich führt.

Wenige Minuten später ruht der ganze Schuß wieder in der Tiefe des Geldschranks Nr. 222. Niemand sieht ihm an, welch furchtbare Geheimnisse er in seinem eisernen Körper birgt.

Der Bankunterbeamte aber steckt schmunzelnd ein Beulireststück in die Tasche und geleitet mit vielen Bücklingen die feine „Eccellenza“ durch die dunklen Gänge zurück in den Schalteraum, aus dem als Lechter „Mister William Rockefeller“ durch die bereits geschlossene Tür hinausgelassen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Miviera“. Angelommen sind am 22. Juli 1910: Dr. der Phil. Heinrich Seidl, Steyr; Alice Holzthiem, Behererin, Steyr; Heinrich Janja Eder von Tannenbr., Ingenieur, Wien; Franz Wlaska, Kaufmann, Ziefst; Elsa Sturm, Fabrikantengattin, Wien; Pietro Manzutta, Reisender, Umago; Franz M. v. Brtha, Oberst im Generalstabskorps, Wien; Dr. Andreas Trieb, Oberstabsarzt, Graz; Julius Koch, Fabrikbesitzer, samt Familie, Dresden; Friedrich Fürst, Reisender, Prag; Emil Krause, Kaufmann, Wien.

„Auf Brioni“

10 Studien von Gustav G r ö g e r. Preis 5 Kronen. Vorrätig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort A Heller, in fetter Schrift B Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für sichere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Herren und Damen, welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Anträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213

Lehrer wird gesucht, der einen absolvierten Gymnasialen vom 15. bis 31. August für die Aufnahmepflichtung in den See-Aspirantentkurs vorbereiten würde. Anträge baldigst an die Administration. 965

Büchlerin und Fliedlerin empfiehlt sich den p. t. Kunden. Piazza Comizio 1, 3. Stod. 964

Einige Herren werden in Privatloft aufgenommen. Via Sar Martino 33, Fleischhauerei. 957

Zweites Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12. Dort selbst kann auch Kost verabreicht werden. 867

2 elegant möblierte Zimmer sind zu vermieten. Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 261a

Wohnung, bestehend aus circa 3—4 Zimmern, 1—2 Kabinetten, samt Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. F

Mehrere große Wohnungen, bestehend aus 3—4 Zimmern, Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Medolino 43. 277

Höfegante moderne Mahagoni-Salonmöbeln, ganz neu erworben, billig zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 261

Komplette Schlafzimmer-Einrichtungen für zwei Personen zu 200, 300, 400, 500 und 600 Kronen. Auch einzelne Stücke und Nähmaschinen zu billigen Preisen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anzugeraten: Tabaktrafik Via Carducci 39. 963

Chemische Putzerei u. Färberei. Nr. 1, 1. Stod. Uebernahmestelle Piazza Carli

Oesterreich-Ungarn und Italien. Von Kapitän Duruy. Aus dem Französischen übersetzt von Major des Generalstabskorps Hugo K e r c h n a w e. Kr. 3.80.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

„Zonenbasar“

T. Kovacs 255

Via Giulia Nr. 5.



Tischler-Werkzeuge

sowie Bänke in reicher Auswahl sind stets zu haben in der Eisenhandlung

Giovanni Pauletta

Pola, Port' Aurea. 226



Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten. 241

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 49 entgegengenommen.



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
 „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histris“ POLA.

Zehner-Gulyas!

Ich beehre mich der löbl. Garnison, sowie dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich mein Gasthaus „zum goldenen Anker“, Piazza Alighieri, bedeutend vergrößert und dieser Tage neu eröffnet habe und lade zu einem Wiener Zehner-Gulyas höflichst ein.

Zum Ausschank gelangt das weltrenomierte Pilsner Urquell-Bier, sowie echte steirische Eigenbau-Weiss- und Rot-Weine.

Tel.-Nr. 157. Hochachtungsvoll

260 Josef Golob, Gastwirt.

Kinderwagen, Reisekörbe
zu Okkasionspreisen
im Möbellager von 263

G. Manzoni, Pola,
Via Polikarpo 1, Villa ex Monai.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich das

Erste Dienstvermittlungs-Bureau
Piazza Alighieri

übernommen habe und stets mit erstklassigem Personal dienen kann. Tel.-Nr. 157.

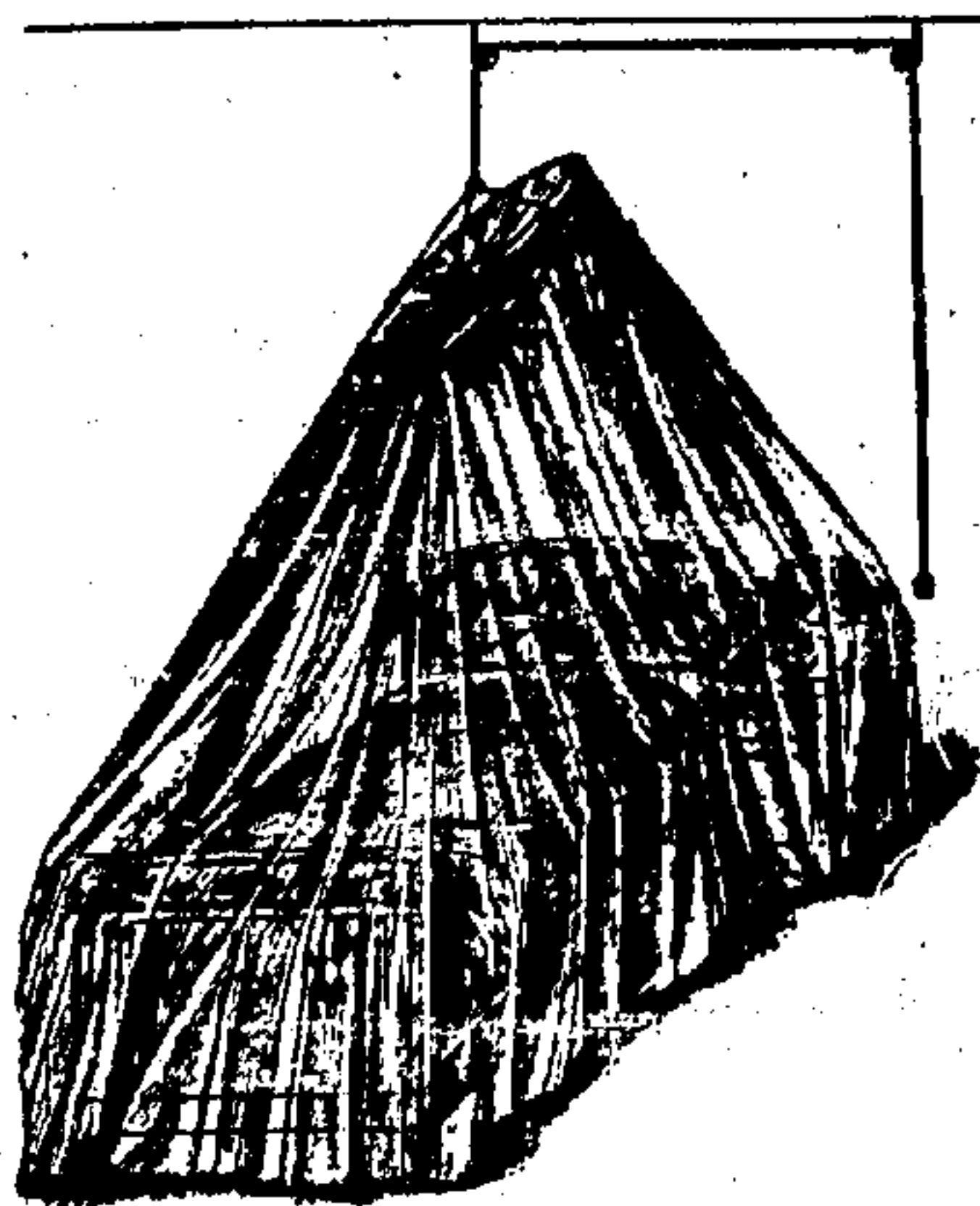
Hochachtungsvoll

260 Anna Golob.

+ Sanitätsgeschäft „Histris“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnellen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 274



Gelosenetze

besten Schutz gegen Malaria und Sommerfieber liefert komplett mit Bleisaum

Maison Fritz, Piazza Carli 1

u. zw. ein grosses Netz 35 K. für ein Kinderbett 25 K.

Wir übernehmen

Spareinlagen auf Büchel

mit 4 Prozent Zinsen

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft

Ludwig Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergia Nr. 65



Alleinige Vertretung der „Union-Horlogere“, „Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schaffhausen, Zenith, Omega, Tawannes Watch, wie auch Original Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrößert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 3 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompanonverbindung habe.

Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

193

Bestellungen

auf

Passepartouts und Bildereinrahmungen

werden bei der Firma

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.